



Protokoll der 24. ordentlichen Generalversammlung

Datum: Donnerstag, 10. März 2022

Ort: Gasthof zum Schützen, Aarau

Zeit: 18.30 Uhr

Vorsitz: René Leiser

Anwesend: 46 Aktivmitglieder, 10 Passivmitglieder,
2 Gäste und Werner Bucher, Presse

Entschuldigt: 39 Aktivmitglieder
Namentlich: Helene Arroyo, Tonja Bartholdi, Josef Bloch, Thomas Bürgin,
Tim Bürgin, Michaela Casanova, Laetitia Domenig, Yvonne Donzé, Claudia
Erni, Andreas Gebhard, Nadine Gebhard, Dagmar Geissmann, Nicolas
Guilbert, Hans Hunziker, René und Meret Kaderli, Markus und Ursula
Kessler, Regina Klein, Marc Neuschwander, Jennifer Rüegg, Joe
Scheuber, Nicole Schlatter, Berti und Maia Schneider, Carina Schneider,
Cecilia Schnyder, Cheryl Schoch, Doris und Urs Siegenthaler, Bruno
Sigrist, Martin Sollberger, Josef Stadelmann, Yvonne Studer, Karin Suter,
Diana Vasicek, Arabella Vercelli, Reto und Verena Züger

Traktanden:

1. Begrüssung und Genehmigung der Traktandenliste
2. Abstimmungs- und Wahlprotokoll der 23. ordentlichen Generalversammlung
3. Jahresbericht des Präsidenten und der Kommissionen 2021
4. Jahresrechnung 2021 inklusive Revisionsstellenbericht
5. Erteilung Décharge an den Vorstand
6. Wahl der Revisionsstelle für das Jahr 2022
7. Budget 2022 mit Festsetzung der Jahresbeiträge 2022
8. Verschiedenes

1. Begrüssung und Genehmigung der Traktandenliste

Der Präsident begrüsst die Anwesenden. Im Speziellen Anton Kräuliger (Ehrenmitglied und Präsident RVZ), Jean-Pierre Kratzer (Präsident SVP, VRV und Suisse Trot), Rolf Gossweiler (Präsident CRB).

Verschiedene Personen haben sich für die GV entschuldigt. Er verzichtet auf das Verlesen der Namen.

Der Präsident bittet die Anwesenden um eine Gedenkminute für das im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder Hans Georg Stihl, Urs Bosshard und Karl Schnyder.

Der Präsident hält fest, dass die Einladung zur 23. ordentlichen Generalversammlung mit der Traktandenliste fristgerecht den Mitgliedern zugestellt wurde. Die ausführliche Dokumentation zu den Traktanden konnten auf der Webseite von Galopp Schweiz heruntergeladen werden.

Diskussion: keine

Antrag: Genehmigung der Traktandenliste.

Abstimmung: Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

2. Abstimmungs- und Wahlprotokoll der 23. ordentlichen Generalversammlung

Diskussion: keine

Antrag: Genehmigung des Abstimmungs- und Wahlprotokolls der schriftlichen Abstimmung der 23. ordentlichen Generalversammlung.

Abstimmung: Das Abstimmungs- und Wahlprotokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten und der Kommissionen 2021

Der Präsident verliest seinen Jahresbericht.

Die Jahresberichte 2021 sind in der Dokumentation zur 23. ordentlichen Generalversammlung auf der Webseite www.iena.ch publiziert worden und eine Zusammenfassung befindet sich in der den Mitgliedern verschickten Einladung. Auf eine Protokollierung wird daher verzichtet.

Diskussion: keine

Vizepräsident Paul Baumgartner lässt über die Jahresberichte abstimmen.

Antrag: Genehmigung des Jahresberichts des Präsidenten und der Kommissionen 2021.

Abstimmung: Die Jahresberichte werden einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2021 inklusive Revisionsstellenbericht

Pascal Ebnetter führt durch die Jahresrechnung. Er geht auf einige Punkte näher ein.

Aus der Bilanz:

- Die Liquidität musste auf ein weiteres Bankkonto umverteilt werden um Negativzins zu verhindern.

- Transitorische Aktiven von CHF 61'940 sind vor allem Bundesbeiträge, die im Jahre 2021 beantragt aber noch nicht ausbezahlt wurden. Die definitive Bewilligung von Swiss Olympic ist zwar noch ausstehend, weil jedoch eine provisorische Bewilligung vorliegt, ist nicht mit einer Ablehnung unseres Antrags zu rechnen. Das Geld sollte im Jahre 2022 ausbezahlt werden.
- Der Zuchtfonds hat sich erholt und weist einen Saldo von knapp CHF 52'000 aus. Dies bei einer Ausschüttung im Rechnungsjahr von rund CHF 25'000. Aufgrund der grossen Verbindlichkeit der Gelder im Zuchtfonds und der Feststellung, dass in den letzten Jahren die Einnahmen grösser waren als die Ausgaben, hat der Vorstand entschieden die Prämien nun wieder auf das Niveau früherer Jahre zu erhöhen. Es gilt jedoch die Weiterentwicklung genau zu beobachten und jedes Jahr neu zu beurteilen.
- Eigenkapital hat um rund CHF 65'000 zugenommen. Das solide Eigenkapital per Ende Jahr von CHF 112'000 ist in der aktuellen Situation wichtig. Es ist notwendig ein Polster zu haben. Die meisten Einnahmen kommen aus den Besitzerabgaben, welche wiederum von den Renndotationen abhängig sind. In der Corona-Zeit hatten wir Glück die finanziellen Ausfälle durch Bundesgelder auffangen zu können. In der Budgetphase 2022 war noch nicht klar, ob White Turf aufgrund von Corona durchgeführt werden kann. Wäre White Turf ausgefallen, hätte dies fast CHF 40'000 Mindereinnahmen bei der Besitzerabgaben zu Folge gehabt.
- Der Jahresgewinn liegt deutlich über dem Budget und kommt daher, dass der Corona bedingte Ausfall von White Turf 2021 im Budget 2021 berücksichtigt war. Der Einnahmeausfall konnte aber dennoch durch Bundesbeiträge abgedeckt werden.

Zur Erfolgsrechnung:

- Die Erträge durch die jährlichen Gebühren sinken kontinuierlich.
- Der Rückgang der Einnahmen ist im Einklang mit dem Rückgang der Besitzer und Pferde.
- Die Zusatzeinnahmen von «Gönner & Sponsoren» kamen für den Zusatzrenntag in Dielsdorf vom 8. Mai 2021 zusammen.
- Für die Amateurrenreiter/in-Lizenzprüfung haben sich mehr Kandidaten angemeldet als erwartet, weshalb die Einnahmen über Budget sind.
- Die geringeren Erträge unter «Verwaltung Besitzerkonti» sind die Konsequenz der Absage der Renntage in Fehraltorf, Frauenfeld und Aarau.
- Die Jahresrechnung hat, trotz Mindereinnahmen durch den Wegfall von Renntagen, sehr gut abgeschlossen. Dank effizientem Kostenmanagement hätte sie auch ohne Bundesbeiträge mit einem Plus abgeschlossen.
- Für die durch den Ausfall der Renntage in St. Moritz, Fehraltorf, Frauenfeld und Aarau entstandene Schadenssumme von CHF 60'000 wurde dem Bund ein Antrag auf Beiträge aus dem Stabilisierungspaket Sport eingereicht.
- Die Administrationskosten konnten durch die Anpassung des Outsourcingvertrags mit IENA deutlich gesenkt werden.
- Unter der Position «Public Relations» sind die Ausgaben für Marketing und Werbung enthalten. Es wurden an verschiedenen Renntagen einen Infostand gestellt. Durch Corona waren die Massnahmen noch eingeschränkt.
- Über Budget sind die Ausgaben für die Startboxenhelfer. Die Rennvereine bezahlen jeweils 6 Funktionäre und 6 Startboxenhelfer. Werden mehr als 6 Startboxenhelfer eingesetzt, müssen diese von Galopp Schweiz bezahlt werden.
- Der Zusatzrenntag in Diesdorf vom 8. Mai 2021 wurde mit CHF 30'000 unterstützt, weiter wurde in Avenches ein Hürdenrennen von CHF 10'000 finanziert und für das Criterium der 2-jährigen ein Beitrag von CHF 6'000 geleistet. Ein Teil dieser Rennen wurde mit zusätzlichen Sponsoren-/Gönnereinnahmen finanziert.

Revisionsstellenbericht:

Die Fiduconsult Fidyver SA hat die Jahresrechnung 2021 einem Review unterzogen und ist auf keine Sachverhalte gestossen, die nicht dem Gesetz oder den Statuten entsprechen.

Diskussion: keine

Antrag: Der Vorstand beantragt die Genehmigung der Jahresrechnung und des Revisionsstellenberichts.

Abstimmung: Die Jahresrechnung 2021 und der Revisionsstellenbericht werden einstimmig genehmigt.

5. Erteilung Décharge an den Vorstand

Diskussion: keine

Antrag: Der Vorstand ersucht um Entlastung für das Geschäftsjahr 2021.

Abstimmung: Die Décharge wird dem Vorstand einstimmig erteilt.

6. Wahl der Revisionsstelle für das Jahr 2022

Diskussion: keine

Antrag: Der Vorstand schlägt wiederum die Fiduconsult Fidyver SA in Montagny-près-Yverdon zur Wahl vor.

Abstimmung: Die Fiduconsult Fidyver SA einstimmig als Revisionsstelle 2022 gewählt.

7. Budget 2022 mit Festsetzung der Jahresbeiträge 2022

Pascal Ebnetter erläutert das Budget 2022.

- Die jährlichen Beiträge sinken tendenziell. Man hat sich an der Zahl des Vorjahres orientiert.
- In der Position «Sponsoring/Gönner» wird ein Betrag von CHF 15'000 budgetiert. Dies ist deutlich weniger als der erzielte Ertrag im Vorjahr. Das Ziel von Galopp Schweiz ist es, keine zusätzlichen grossen Beiträge an Rennen tätigen zu müssen. Dem Rennverein Frauenfeld wurde für den Ostermontag-Renntag ein Unterstützungsbeitrag von CHF 5'000 gesprochen und eine Defizitgarantie von weiteren CHF 5'000. Durch den Wegfall von Fehraltorf erachten wir die Durchführung dieses Renntages als zwingend notwendig und im Interesse der Mitglieder.
- Die Beiträge der Besitzereinnahmen sollen leicht verschoben werden. Die Besitzer tragen weiterhin 29 %. Galopp Schweiz erhält neu 12% anstatt 13%, die Differenz von 1 % wird genutzt um die Vergütung bei den Trainer/innen von 9% auf 10% anzuheben..
- Der Ausserordentlicher Ertrag soll auch wegfallen. Wegen der Sanierungsmassnahmen hat man den Zuchtfonds zur Hilfe genommen. Aus dem Zuchtfonds sind im Jahr 2021 jeweils 1% an Galopp Schweiz zugewiesen worden. Diese sollen ab dem Jahr 2022 im Zuchtfonds verbleiben und für die Ausschüttungen aus dem Fonds verwendet werden.
- In Aarau und Maienfeld sind auch für das laufende Jahr Rennen mit Bänderstart geplant, entsprechend können die Kosten für Fahrzeug- und Material tief gehalten werden.

- Der Gewinn beläuft sich auf gut CHF 9'000. Zum Zeitpunkt der Budgetierung war unklar, wie sich die Corona-Situation entwickeln wird.
- Die Anzahl Pferde und die Anzahl gelaufener Pferde entscheiden über die Anzahl der Rennen. Weniger Rennen = weniger Einnahmen bei den Besitzereinnahmen. Es ist die Aufgabe aller Aktiven, gemeinsam zu versuchen den Sport am Leben zu erhalten.

Diskussion: Rémy Giger: Entgegen dem Budget 2021 sind im Budget 2022 keine Kosten mehr für «Internationale Auslagen» enthalten. Was sind das für Ausgaben? Pascal Ebnetter: In den letzten Jahren wurden unter dieser Position keine Ausgaben verbucht. Entsprechend wurde auf eine Budgetierung verzichtet. Rémy Giger: Es wäre wichtig, dass die Schweiz international auftritt und ihr Mitwirkungsrecht wahrnimmt. Pascal Ebnetter: wenn zweckmässig und sinnvoll machen wir das auch. Wir versuchen uns an das Budget zu halten, haben aber auch eine gewisse Toleranz wenn die Kosten im Sinne des Gesamtsports anfallen.

Lukas Aebi: Was bezahlen Banken, damit wir ihr das Vereinsvermögen bringen. Pascal Ebnetter: nichts, wir können froh sein, wenn wir nicht bezahlen müssen (Negativzinsen).

Antrag a): Der Vorstand beantragt die Genehmigung der Jahresbeiträge von CHF 200.00 für Aktiv- und Passivmitglieder.

Abstimmung: Die Jahresbeiträge von CHF 200.00 für Aktiv- und Passivmitglieder werden einstimmig genehmigt.

Antrag b): Der Vorstand beantragt die Genehmigung des Budget 2022.

Abstimmung: Das Budget 2022 wird einstimmig genehmigt.

8. Verschiedenes

Jean-Pierre Kratzer begrüsst die Anwesenden und richtet einige Worte an sie.

Zusammenfassend:

Wir sind uns der zahlreichen Herausforderungen bewusst, die in den kommenden Monaten und Jahren auf uns zukommen und die wir alle gemeinsam angehen müssen, wenn wir den Pferderennsport weiterführen wollen.

Tierschutz: Zunächst einmal zwingt uns der Wandel der Gesellschaft in Bezug auf Tiere und insbesondere in Bezug auf Pferde zu tiefgreifenden Überlegungen und sicherlich auch zu einer langfristigen Verhaltensänderung. Beim Bundesrat ist eine Motion eingereicht worden, die von einem Bericht "Pferdeturniere 2021" begleitet wird, in dem praktisch alle Pferdesportdisziplinen aufgefordert werden eine Reihe von Massnahmen zu ergreifen. Auch der Rennsport bleibt nicht verschont. Kritisiert werden die Hindernisrennen, der Einsatz der Peitsche sowie weiteren Hilfsmitteln (vor allem bei den Trabern). Die meisten Organisationen, die gegen die sportliche Nutzung des Pferdes agieren, wollen auch die freizeitmässige Nutzung des Pferdes verbieten. Heute geht es nicht darum sich gegen auferlegte Massnahmen zu wehren, sondern zu kämpfen, indem wir unsere politischen Behörden davon überzeugen, dass das Pferd seinen Platz in unserer Kultur und in unseren alltäglichen Aktivitäten hat. Im Dezember nahm der SPV formal Stellung und verpflichtete sich, seine Tierschutzreglement zu überarbeiten. Der SPV erwartet aber, insbesondere von den zuständigen Departementen, konkrete Vorschläge im Rahmen der Ausarbeitung der neuen Tierschutzverordnung. In dieser Thematik wird eng mit dem SVPS und den anderen Disziplinen zusammengearbeitet.

Anzahl der Besitzer Trab & Galopp: Die Entwicklung der Anzahl Trab- und Galoppbesitzer ist rückläufig. Die Covid-Pandemie hat diesen Prozess beschleunigt und verstärkt. Im Vergleich zu 2018 ist 2021 festzustellen, dass die Zahl der aktiven Schweizer Besitzer bei den Galopprennen um 32 % und bei den Trabrennen um 26 % zurückgegangen sind. Im gleichen Zeitraum sank die Anzahl der Pferde um 17.5 % bei den "Trabrennen" und 39 % bei den "Galopprennen". Diese Entwicklung, die zwar schon seit sehr vielen Jahren zu beobachten ist, gefährdet unsere Rennbahnen und die Attraktivität unserer Rennen.

Im Laufe des vergangenen Jahres fanden zahlreiche Gespräche und Diskussionen innerhalb des SPVs und des VRVs statt. Die Meinungen über die Ursachen dieser Entwicklung gehen auseinander, und es wurde kein Wundermittel gefunden. Die Galopp- und Trabrennverbände verfügen nicht über die finanziellen Ressourcen, um eine aggressive Politik zur Rückgewinnung neuer Mitglieder zu betreiben und die Rennbahnen kämpfen alle darum, ihr gewohntes Programm aufrechtzuerhalten.

Zukunft des Rennsports in der Schweiz: Ich für meinen Teil, zusätzlich mit meinem IENA / ADEC-Hut, bin seit sehr langer Zeit der Meinung, dass die Pferderennen hauptsächlich von Wetten leben und dass ihre Zukunft, nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Europa, hauptsächlich von den Spielanbietern und dem Wettangebot abhängt.

Aus diesem Grund waren wir ab 2010 zusammen mit Belgien die Pioniere in Europa, um unter der Woche Rennen zu laufen und unsere Rennen an die PMU zu verkaufen. Innerhalb von 12 Jahren wurden auf der Rennbahn von Avenches mehr als 2500 Rennen veranstaltet, die mehr als 24 Millionen Franken einbrachten, die zur Finanzierung der Zulagen und zur Zahlung der Organisationskosten verwendet wurden.

Dabei wurde noch nicht die sehr günstige Entwicklung unserer Beziehungen zur Lotterie Romande in den letzten 31 Jahren berücksichtigt, denn ab dem 1. Januar 2021 ist unsere Beteiligung am Gewinn der LORO gesetzlich verankert, insbesondere als Anerkennung für unseren Beitrag zur Einrichtung des PMU vor 31 Jahren.

Die im Jahre 2021 von den kantonalen und eidgenössischen Behörden bei der Firma Deloitte in Auftrag gegebene Prüfung der IENA und der ADEC bestätigte in ihrem Schlussbericht wie auch im Begleitschreiben, dass die durchgeführten Verfahren keine Elemente aufzeigen konnten, die der ordnungsgemässen Verwendung der Gelder zuwiderlaufen oder eine unrechtmässige Bereicherung belegen könnten.

Neues Konzept für die Trabrennen in Avenches: In Anbetracht der Notwendigkeit die Kosten für jeden Teilnehmer, der in Avenches Rennen fährt, zu senken sowie der Notwendigkeit, die verschiedenen Kategorien zu ehren, haben wir uns ein neues Konzept ausgedacht. Dieses Konzept, das nur in Avenches gilt, sieht vor, dass zunächst die ersten 10 Ränge bezahlt werden, dann die Nenn Gelder für Pferde über dem 10. Platz zurückerstattet werden und schließlich, indem die Saison in drei Perioden (Frühling, Sommer und Herbst) für vier Pferdekategorien (außer der Elite) aufgeteilt wird, gut dotierte Quartalsfinals mit einer Qualifikation nach Punkten organisiert werden und die Champions für die verschiedenen Saisons bestimmt werden. Dieses Programm geht mit einer Erhöhung der durchschnittlichen Zuteilung einher, um die prozentuale Veränderung der Rangzuteilung auszugleichen. Waren die Zuchtprämien früher mit einem Satz von 5 % fester Bestandteil der Gesamtdotierung eines Rennens, so werden sie nun von der IENA separat bezahlt. Schließlich wurde auch das Programm der klassischen Rennen aufgewertet. 31 Rennen sind nun mit CHF 12'000.- und mehr dotiert.

Die Pandemie hat die Einnahmen von PMU/ADEC beeinträchtigt. Im Jahr 2020 hatten 17 Wochen Schliessung der Restaurants und PMUR-Verkaufsstellen dazu geführt, dass die Einnahmen für die ADEC um rund CHF 800'000 gesunken waren. Ein Betrag, der durch eine

Sonderzuweisung des LORO-Verwaltungsrats in Höhe von CHF 300'000 und einer Reserve von CHF 560'000, die die ADEC 2020 aufgrund der Streichung der Rennen im ersten Halbjahr gebildet hatte, ausgeglichen wurde. Im Jahr 2021 machten die 21 Wochen Schließung aufgrund der Pandemie deutlich, dass die Einnahmen des ADEC für 2022 um fast CHF 500'000 geringer ausfielen. Trotz dieses Defizits entschieden wir uns, das Risiko einzugehen und die Zulagen auf dem früheren Niveau zu belassen und das neue, teurere System bei den Trabern einzuführen.

Wir haben positiv auf die jüngste Bitte Ihres Präsidenten reagiert, die Möglichkeit der Anwendung eines ähnlichen Prinzips für die Galopper zu prüfen.

Wir halten es für absolut notwendig, diese proaktive Politik umzusetzen und hoffen gleichzeitig, dass der LORO-Rat einen Sonderbeitrag beschließt und dass die Maßnahmen, die wir bei der Verwaltung von IENA ergreifen, uns bis 2022 Produktivitätsgewinne ermöglichen werden. Wir gehen eine Wette ein, dass die PMU-Aktivitäten innerhalb der LORO, die in den ersten beiden Monaten dieses Jahres stark zugenommen haben, uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen und es uns ermöglichen, diese schwierige Phase unter den besten Bedingungen zu überstehen.

Rolf Gossweiler möchte wissen, warum Galopp Schweiz zwei Webseiten hat. Viele Informationen sind identisch. Es ist nicht klar, welche Webseite die «offizielle» ist. Nicole Seiler gibt ihm zur Antwort, dass die offizielle Webseite www.iena.ch sei und bleibe. www.galopprennsport.ch zielt auf Drittpersonen ab. Sie soll primär der Information und Aufklärung über den Schweizer Galopprennsport dienen und enthält daher auch mehrheitlich andere Informationen als die IENA-Webseite.

Der Präsident schliesst die Generalversammlung um 19.40 Uhr.

Der Präsident:



René Leiser

Die Protokollführerin:



Nicole Seiler

